



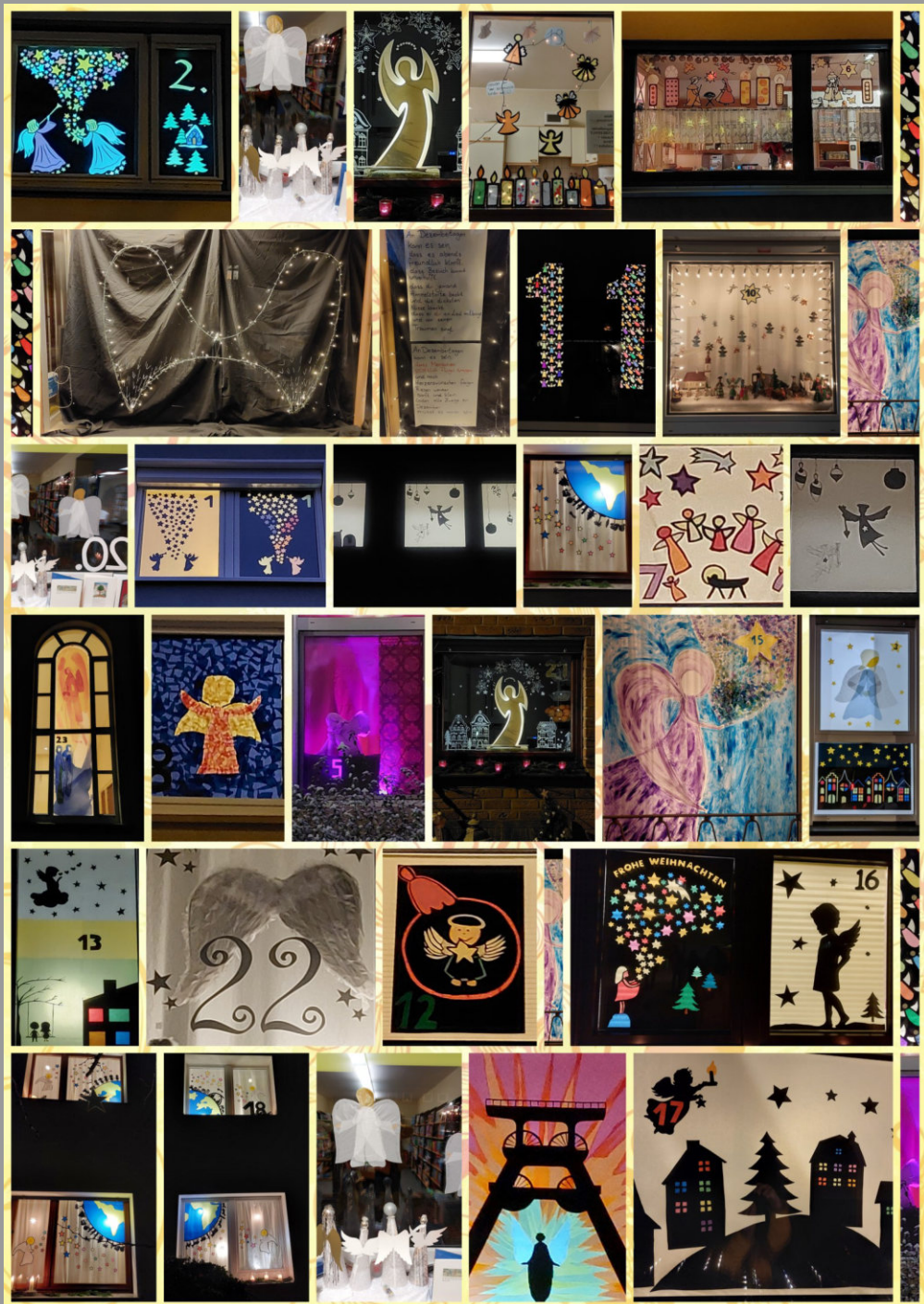
Weltgebetstag 2023 im Lutherhaus

Freitag 3. März

15.30 Uhr Kaffeetrinken

17.00 Uhr Gottesdienst

Lebendiger Adventskalender 2022



Gottesdienstplan	4-5
Andacht	6-7
Berichte / Infos	8-25
Termine	26-27
Ankündigungen	28-34
Geburtstage	35-36
Freud und Leid	37
Kinderseite	39

Liebe Leserinnen und liebe Leser,
wir hoffen, dass Sie gut ins neue Jahr gekommen sind, und möchten Sie weiterhin über Aktuelles aus unserem Gemeindeleben auf dem Laufenden halten.

Natürlich sehen wir auch auf die Ereignisse, die um uns herum geschehen. Vor fast einem Jahr begann der Krieg in der Ukraine und es fällt einem schwer zu glauben, dass er immer noch andauert.

Die Redaktion hat daher in diesem Gemeindebrief den Themenschwerpunkt auf den Seiten 8 bis 11 durch zwei Beiträge von Marlies Henschel-Kaßing und Norbert Schlegel, auf die Hilfe für ukrainische Flüchtlingskinder gelegt. Gleichzeitig wird dabei der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, und was er mit uns Menschen macht, thematisiert.

Darüber hinaus finden Sie auf den Seiten 28 und 29 Informationen über den Weltgebetstag 2023, der dieses Mal im Lutherhaus gefeiert wird.

Ein Update über das Nachhaltigkeitsprojekt/Heizung finden Sie auf den Seiten 12 und 13.

Weiterhin alles Gute für das begonnene neue Jahr 2023 wünscht Ihnen das Redaktionsteam.

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde
Essen-Bedingrade-Schönebeck

verantwortlich:

Gemeindebriefredaktion:
Hans-Jürgen Engels, Marlies Henschel-Kaßing, Silke Schuhmann, Michael Brzylski, Norbert Schlegel

Auflage:

3900 Exemplare werden ehrenamtlich in die Haushalte gebracht.

Druck:

GemeindebriefDruckerei

Nächste Ausgabe:

April / Mai 2023
Redaktionsschluss 06.03.2023

Spendenkonto

*Ev. Kirchengemeinde
Essen Bedingrade-Schönebeck
DE32 3506 0190 5223 400347*

Gottesdienstplan

Tag	Zeit	Pfarrer*in	Besonderheit
Sonntag 05.02.	10.00	Schnor	mit Abendmahl
Sonntag 12.02.	10.00	Brzylski	
Dienstag 14.02.	10.00	Wissemann	im Altenheim Franziskus
Sonntag 19.02.	10.00	Wissemann	
Dienstag 21.02.	10.30	Wissemann	im Kloster Emmaus
Sonntag 26.02.	10.00	Brzylski	mit Abendmahl
Sonntag 05.03.	10.00	Wissemann	
Sonntag 12.03.	10.00	Brzylski	
Dienstag 14.03.	10.00	Brzylski	im Altenheim Franziskus
Sonntag 19.03.	10.00	Wissemann	
Dienstag 21.03.	10.30	Brzylski	im Kloster Emmaus
Sonntag 26.03.	10.00	Brzylski	
Sonntag 02.04.	10.00	Wissemann	

Erläuterungen zum Gottesdienstplan

Aufhebung der Maskenpflicht!

Das Presbyterium der Gemeinde hat in seiner Sitzung vom 09.01.2023 die Maskenpflicht für sämtliche Gottesdienste der Gemeinde aufgehoben. Das freiwillige Tragen einer Maske ist selbstverständlich weiter möglich.

Wie alle vorigen Entscheidungen zur Corona-Pandemie gilt dieser Beschluss bis neue Entwicklungen andere Entscheidungen fordern. Wir hoffen aber natürlich alle, dass es dazu nicht mehr kommen muss.

Sonntag 05.02.

Wo bleibt die Freundlichkeit im Alltag? - darüber möchten wir in diesem Gottesdienst gemeinsam nachdenken und uns zu mehr Herzlichkeit nach schweren Zeiten ermutigen.



Zeit zur Freundlichkeit

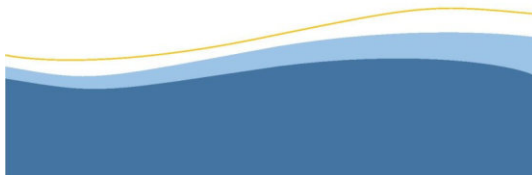
Einladung zum Gottesdienst am

5.02.2023 um 10:00 Uhr

Musikalisch wird der „Wohnzimmerchor MachMaTee“
aus unserer Gemeinde mitwirken

Lutherhaus, Bandstraße 35, 45359 Essen

Seien Sie herzlich willkommen!





Lasst euer Licht leuchten!

Durch den Türspalt fällt ein kleiner Lichtstrahl ins dunkle Zimmer. Als Kind war diese Lichtbrücke für mich unverzichtbar zum Einschlafen. Und auch heute finde ich es gemütlich, wenn ich mal als Erste im Bett bin und im Flur noch Licht ist, das unter der Tür durchscheint. Das leise Versprechen, dass draußen Leben ist. Dass die Welt nicht verschwinden wird, wenn ich einschlafe. Ein freundlicher Vorbote, dass das Licht wiederkommt und mich am nächsten Morgen ein neuer Tag empfängt.



Ende Februar beginnt die Passionszeit. Eine Zeit, in der wir in der Kirche besonders darüber nachdenken, was uns auch durch dunkle Zeiten im Leben trägt. Passenderweise in einer Jahreszeit, in der das Licht zurückkommt, die Tage spürbar wieder länger hell sind.

Die Fastenaktion der Evangelischen Kirche steht dieses Jahr unter dem Titel „Leuchten! 7 Wochen ohne Verzagtheit.“

Das Motto will Mut machen, dem Licht zu vertrauen, auch wenn auf den ersten Blick die Dunkelheit stärker zu sein scheint. Und das kann einem ja an vielen Stellen so vorkommen.

Da sind die Diskussionen um den Klimawandel und die bedrückende Frage, wieviel lebenswerte Umwelt diese Veränderungen uns in 20-30 Jahren noch lassen werden. Und was man tun kann, um die menschengemachten Zerstörungen geringer zu halten.

Da sind die Despoten und Kriegstreiber, die ohne Skrupel Menschenleben zerstören, um ihre großenwahn sinnigen Ziele durchzusetzen.

Da sind die Menschen, die in viel zu kleinen, kaum seetauglichen Booten versuchen, über das Mittelmeer in eine bessere Zukunft zu fliehen. Und das überwältigende Gefühl der Ohnmacht, wenn ich auf diese großen, weltpolitischen

Probleme blicke. Aber Ohnmachtsgefühle lähmen. Wenn ich beim Gedanken an die Zukunft wie das Kaninchen vor der Schlange erstarre, wird sicher auch nichts besser.

„Ihr seid das Licht der Welt.“ sagt Jesus im Matthäus-Evangelium. „Lasst euer Licht leuchten vor den Menschen!“ (Mt 5,14+16)

Schon ein winziger Lichtstreifen unter der Tür oder am Fenster genügt, damit ich mich im dunklen Zimmer orientieren kann.



ne

Ei-

einzig kleine Kerzenflamme erhellt den ganzen Raum. Diese Bilder kann ich mir ins Gedächtnis rufen, wenn ich den Eindruck habe, dass das eigene Licht viel zu schwach ist, um irgendeinen Unterschied zu machen.

Licht gibt Zuversicht. Im Licht kann ich den Weg vor mir erkennen und behutsam Schritte gehen, auch wenn der Boden unsicher und schwierig ist. Im Dunkeln besteht immer die Gefahr, ins Bodenlose zu treten oder gegen irgendetwas Unvorhergesehenes zu stoßen.

Aber schon ein kleines Licht genügt, dass ich für die nächsten Schritte den Weg sehen kann.

Gott hat in jeden von uns etwas gelegt, das wir zum Leuchten bringen können. Wir können uns gegenseitig Licht sein.

Nicht immer finde ich das Licht in mir. Vielleicht sieht ein anderer es eher. Manchmal brauche ich ein Gegenüber, damit die verrammelten Türen in meinem Denken wieder so weit aufgeschoben werden, dass ein Lichtstreifen durchfallen kann. Schön, wenn ein Anderer in mir ein Licht erkennt, das mir gar nicht bewusst war. Und gut, dass ich mich nicht nur auf die eigene Leuchtkraft verlassen muss.

Gott hat als erstes Werk seiner Schöpfung das Licht in die Welt gebracht. Und dieses Licht legt er in jeden Menschen. „Denn Gott, der sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben.“ (2. Kor 4,6) Das gibt mir Zuversicht, Vertrauen und Hoffnung.



Maren Wissemann



Die Kinder von Edinet

Vor ein paar Wochen haben sie in Edinet, einer Stadt in der Republik Moldau, ukrainische Kinder gefragt, was sie zuerst machen, wenn sie wieder zu Hause sind. Sie gaben zur Antwort: „Dann suche ich meine Katze oder ich umarme Oma.“ Die meisten der Kinder in Edinet aber tun dasselbe, was sie auch in Charkiw, Cherson, Kiew oder Odessa tun. „Ich warte, dass Papa zurückkommt.“ So schildert Annika Fischer in ihrem WAZ-Bericht vom 8. Dezember 2022, mit dem Titel: „Heimweh nach Papa, Oma und der Katze“ den Zustand der traumatisierten Flüchtlingskinder. Sinngemäß heißt es weiter: Die Väter sind nicht mitgekommen über die Grenze, als die Frauen ihre Kinder in Sicherheit brachten. Männer müssen in der Ukraine bleiben und als Soldaten kämpfen. Alina, Dascha, Petro und all die anderen sprechen nicht über ihre Väter, auch nicht, wenn sie von daheim erzählen. Manchmal lässt die Psychologin die Kinder malen. Die Kinder malen dann ein Haus, über dem die Sonne scheint. Es ist ein Symbol für den Vater, weiß die Psychologin.

Kein Fatalismus

Ja, wir hören und lesen seit einem Jahr nichts anderes mehr. Alles

dreht sich nur noch um den Krieg in der Ukraine. Viele Menschen hören bewusst nicht mehr hin, sprechen nicht darüber, vielleicht auch aus Selbstschutz. Sie können die geschilderte Brutalität und die schlimmen Bilder nicht mehr ertragen. Sie sind erschöpft und haben Angst vor der Zukunft. Trotzdem müssen wir uns der Realität stellen. Hier ist kein Platz für Fatalismus, wir dürfen die Augen nicht verschließen und müssen als Christen die Schuldigen benennen.

Kriegsverbrechen

Der russische Überfall auf die Ukraine, der am 24. Februar 2022 begann, ist eine unfassbare Tragödie, ein Alptraum der nicht enden will. Die Geschichte von diesem widerwertigen Krieg ist schnell erzählt. Misshandlungen, Vergewaltigungen, Folter und Hinrichtungen der Zivilbevölkerung.

Die Infrastruktur der Ukraine wird vor dem Winter systematisch von den Russen bombardiert. Was die russische Armee nicht erobern kann, will Putin wenigstens kaputt machen.

Menschen frieren, hungern, haben kein Wasser und keinen Strom. Die Zivilbevölkerung direkt anzugreifen, ist ein Kriegsverbrechen. Der Angriffskrieg hat viele Menschen dazu gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Die Zahl der ukrainischen Flüchtlinge in Deutschland hat mittlerweile eine Million überschritten und es kommen immer mehr. Männer werden von

ihren Frauen getrennt, Väter von ihren Kindern, und sie wissen nicht, ob sie sich jemals wiedersehen. Hunderttausende Einzelschicksale, die einen zutiefst betroffen machen. Viele Flüchtlinge sind bei Freunden und Verwandten untergekommen und auch fremde Menschen haben Flüchtlinge aufgenommen. Das ist wahre Nächstenliebe.

Wir sind auch im Krieg

Unsere Gesellschaft konnte lange nicht verstehen, was da plötzlich mitten in Europa passierte, nach fast 80 Jahren Frieden. Menschen wie wir, freiheitsliebend und friedlich, die sich einen gewissen Wohlstand aufgebaut hatten, müssen mit ansehen, wie durch eine Rakete ihre Wohnung oder ihr Haus in Schutt und Asche gelegt wird, wie Angehörige und Nachbarn sterben. Sie stehen vor den Ruinen und haben nichts mehr außer ihr nacktes Leben. Für uns ist es schwer vorstellbar, welch unfassbares Leid die Menschen in der Ukraine erleben. Warum lässt Gott das zu? Zehntausende tote Soldaten und Zivilisten. Auch Zehntausende tote russische Soldaten. Wir waren so naiv zu glauben, Europa hätte aus zwei Weltkriegen gelernt. Nach fast einem Jahr haben wir uns an den Krieg gewöhnt.

In unserem Sprachgebrauch sagen wir: „Wir sind auch im Krieg – Putin führt Krieg gegen uns – die Ukraine verteidigt unsere Werte“. Die Energiekrise und die Inflation, die

uns hart trifft, ist eine Folge von Putins Krieg. Trotzdem feierten wir im letzten Jahr die Weihnachtstage fast wie immer, mit all unserem Wohlstand, in warmen Wohnungen, während die Menschen in der Ukraine, die Hilfspakete aus Deutschland in kalten Kellern und bei Kerzenschein auspackten.

Das Böse kennt keine Skrupel

Der Westen unterstützt die Ukraine finanziell und militärisch. Er will juristisch gegen die Kriegsverbrecher vorgehen und sie vor den internationalen Strafgerichtshof in Den Haag bringen.

Russland wird sanktioniert und ist zum größten Teil isoliert. Die UNO hat mehrmals den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands verurteilt, aber Putin stört das nicht, das Böse kennt keine Skrupel. Er droht mit atomaren Waffen und blockiert Getreidetransporte, die zu Hungersnöten führen können.

Den Glauben an Gott nicht verlieren

In dem ergreifenden WAZ-Bericht schildert Annika Fischer am Ende, dass die Psychologin aus Edinet oft trösten und Tränen bei den kleinen Flüchtlingen trocknen muss. Sinngemäß heißt es weiter: So brachte sie nachts eine Torte in eines der Zimmer, zu einem Mädchen, das ihren elften Geburtstag nicht ohne ihren Vater und Bruder feiern wollte, die in

der Ukraine zurückgeblieben waren. Vier Tage hatte das Kind geweint. Nach dem Ausblasen der Kerzen hat es das erste Mal ruhig geschlafen.

Hier in Deutschland können die meisten von uns den Menschen in der Ukraine nur helfen, indem sie spenden. Über 900 Millionen Euro (Stand: 16.11.2022) kamen inzwischen zusammen. Das sind so viele Spenden wie noch nie zuvor. Unser Staat muss helfen, mit allem, was er für verantwortbar hält. Wir selber dürfen den Glauben an Gott nicht verlieren. Uns bleibt nur das Beten. Ja beten und hoffen, dass Gott bald ein Einsehen hat und dass die Kinder von Edinet ihre Väter wiedersehen.

Norbert Schlegel



**Ukraine:
Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!**

Diakonie Katastrophenhilfe, Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise
www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Mitglied der
actalliance

Diakonie 
Katastrophenhilfe

Claudia Reiß unterrichtet ukrainische Kinder

Ich lache – du lachst - sie lacht – wer Deutsch lernen will merkt: das ist gar nicht so einfach. Bei einem Besuch in der Neuessener Schule wird mir das besonders deutlich, denn unsere Sprache hält doch viele Ausnahmen und Besonderheiten bereit. In der letzten Woche vor den Weihnachtsferien erlebe ich den Anfang einer Unterrichtsstunde für ukrainische Kinder.

In der Klasse steht Lehrerin Claudia Reiß; sehr engagiert unterstützt sie auch in ihrem Ruhestand den Deutschunterricht an zwei Tagen in der Woche.



Die Mädchen und Jungen nehmen jahrgangsübergreifend in einer Willkommensklasse in der Altenessener Grundschule teil – ergänzend zu den ihnen zugeordneten Klassen.

Die ukrainischen Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren sind russischsprachig und kommen mit ihren Eltern aus der Gegend von Charkiw.

Jeder Unterrichtstag beginnt mit einem Stuhlkreis – und aktuell,

kurz vor Weihnachten, werden die Kerzen auf dem Adventskranz in der Mitte angezündet.



Die Kinder nehmen ihre Hefter mit den Liedblättern hervor und singen gemeinsam zur eingelegten CD. Bei dem bekannten Lied „In der Weihnachtsbäckerei“ höre ich, wie textsicher die Sängerinnen und Sänger sind; sie haben sichtlich ihren Spaß an den einzelnen Strophen.

Dann geht es weiter mit deutscher Grammatik. Oh, nun wird es schwierig, denke ich. Wie lernt man am Besten einzelne deutsche Verben kennen? Das geht folgendermaßen: Ein Kind steht zusammen mit Frau Reiß vor den anderen Kindern, schaut auf ein Bild und stellt für die anderen pantomimisch die Tätigkeit vor (lachen, weinen, malen). Die anderen schauen zu und erraten den Begriff in „Deutsch“. Im Anschluss geht es um die verschiedenen Zeitformen der Verben, wie z. B. „heute lache ich“ und „gestern habe ich gelacht“. Die Kinder sind aufmerksam und beteiligen sich gerne.

Claudia Reis als langjährig tätige Lehrerin weiß aus Erfahrung, dass

der beste Lerneffekt entsteht, wenn möglichst viele Sinne angesprochen werden und das Lob am



Ende nicht zu kurz kommt. Zeitweise nimmt die russischsprachige Lehrerin Irina Bitor am Unterricht teil; dann können kleine Unklarheiten schnell aufgeklärt werden.

Mir fällt auf, dass die Kinder die deutsche Sprache schon gut verstehen können, das Sprechen und Schreiben braucht jedoch noch Übung. Je nachdem wie die individuellen Fortschritte in der deutschen Sprache sind, nehmen sie zunehmend am Unterricht in den ihnen zugeordneten Klassen teil. So spricht z.B. Veronika etwas deutsch, nimmt am Sport- und Musikunterricht der Klasse 2a teil, hat aber den Deutsch- und Matheunterricht noch in der Willkommensklasse.

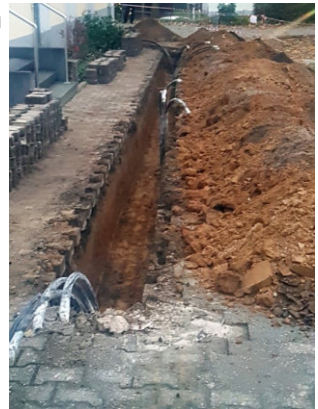
Ich erlebe einen aufgeschlossenen Unterricht, in dem das Lachen nicht zu kurz kommt, und auch mir hat es Spaß gemacht, dabei zu sein.

Marlies Henschel-Kaßing



Nachhaltigkeitsprojekt/Heizung - Update

Der Bau der neuen Heizung ging in den letzten Monaten weiter voran. Anfang Dezember wurden vier Bohrungen mit einer Tiefe von jeweils 100 m abgeteuft sowie Erdwärmepumpen eingebracht. Die Sonden wurden über einen Schacht an das Gebäude angebunden und führen nun in den Heiz-



zungskeller.

Das Geothermiefeld zum Lutherhaus. Anschließend die Sol-



befindet sich parallel fang Januar konnte e-Wärmepumpe ein-

gebaut und an das Gesamtsystem angeschlossen werden. Die Anlage läuft seit Ende Januar im Regelbetrieb.

Glücklicherweise konnte die Wärmeversorgung des Kirchengebäudes, des Anbaus und der Küsterwohnung - mit Ausnahme von ganz kurzen Unterbrechungen zwecks Umschlusses – während der Ausführungen aufrechterhalten werden.

Grund hierfür war, dass bereits im Vorfeld eine moderne Gas-Brennwerttherme installiert wurde, die zukünftig im Falle von überdurchschnittlich kalten Außentemperaturen als zusätzliche Wärmequelle zur Verfügung steht.

Die Hydrid-Anlage ist somit fertiggestellt.

Als **nächste Etappe** werden wir das **Thema Photovoltaik** angehen, um somit die Energiekosten weiter zu senken und einen weiteren Schritt hin zu einer nachhaltigen Kirchengemeinde zu gehen.

Dirk Bogaczyk



Heizungsanlage kurz nach Einbau und vor Anschluss an die Stromversorgung



Gas-Brennwerttherme



Foto: Kirchenkreis Essen

Nachhaltig:

Der „Grüne Kurierdienst“ kommt und bringt die Gemeindepost

Haben Sie auf der Straße schon mal einen dunkelgrauen Renault ZOE mit der Aufschrift „Evangelisch in Essen“ vorbeifahren sehen? Wenn ja, dann war es höchstwahrscheinlich das E-Fahrzeug mit der Küsterpost. Bisher wurden einmal pro Woche Briefe, Pakete und Postrollen aus dem Kirchenamt im III. Hagen von den Küsterinnen und Küstern der einzelnen Gemeinden abgeholt.

Sie können sich vorstellen, dass es in der Vergangenheit zu erheblichen Staus kam, wenn Autos von 26 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen aus den Gemeinden vor der Tür des Gemeindeamtes standen.

So gab es vom Kirchenamt schon seit 2016 Bestrebungen, hier eine umweltverträgliche Lösung zu finden – zuerst war es die Anschaffung eines E-Bikes und etwas später kam ein Elektroauto dazu.

Der dann etablierte Kurierdienst für die 13 Gemeinden in Essen hatte sich gut bewährt, so dass wir vom Lutherhaus nun ab Januar dieses Jahres mit dabei sind.

Wir wollen ganz konkret Schritte für den Umweltschutz und für mehr Nachhaltigkeit mitgehen, wie in der Kreissynode beschlossen. Das Presbyterium unterstützt diesen Weg. Ganz konkret sprechen wir über eine Co2 Einsparung von jährlich ca. 1,5 Tonnen durch diese Umstellung. Für den „grünen Kurierdienst“ ist ein Mini-Jobber beauftragt, wöchentlich die Post auf zwei verschiedenen Routen durch Essen auszufahren.

Vielleicht sehen Sie den Renault ZOE mal zufällig vorbeifahren; die größte Chance besteht an einem Donnerstagvormittag, dann ist er auf der „Nord-West-Route“ unterwegs.

Marlies Henschel-Kaßing

Have yourself a merry little Christmas!

Unter diesem Titel gab es am 17. Dezember letzten Jahres einen tollen Liederabend mit bezaubernden Melodien aus Musical und Klassik.

Wie vor genau sechs Jahren traten Lisa Schumacher und Rebecca Steidel erneut mit einem tollen Programm bei uns im Lutherhaus auf; wir konnten ihren wunderschönen Stimmen lauschen und sie ließen uns teilhaben an ihrer Freude, Musik zu machen.

Bestens begleitet wurde das Duo von Veronika Heise am Klavier.

Neben bekannten Melodien aus „Das Phantom der Oper“, „Die Eiskönigin“ und „Die Schöne

und das Biest“ wurden uns auch Werke aus Klassik und Film dargebracht. Es war ein gelungener Liederabend, durch den wir von Susanne Schumacher geführt und begleitet wurden.

Für das kulinarische Wohl sorgte in altbewährter Form das Team des Forums vor, während und nach der gelungenen Veranstaltung.

Wir können uns schon jetzt auf einen weiteren Auftritt des Duos freuen, die Zusage haben wir.

Silke Schuhmann



V.l.: Lisa Schumacher, Veronika Heise, Rebecca Steidel, Susanne Schumacher

für Neugierige RELIGION

WAR JUDAS EIN VERRÄTER?

Geldgier, Heimtücke, Falschheit, Verrat: Was hat man dem Judas alles nachgesagt! Der Judaskuss wurde sprichwörtlich:

Der Verräter wirft sich Jesus an den Hals, heuchelt ein letztes Mal Zuneigung – ein Gefühl, zu dem er gar nicht fähig ist. Dabei hat er die feindlichen Schergen selbst hergeführt. Für ein paar Silberlinge händigt er den friedlichsten aller Menschen den Mördern aus.

Mittelalterliche Darstellungen lassen ihn den Verzweiflungstod am Galgen sterben. Die Gedärme quellen heraus, der Teufel holt sich die verdammte Seele. „Du Judas“, die Floskel hat sich ins kollektive Gedächtnis eingebrannt, selbst bei Menschen, die nicht mal die Geschichte dazu kennen. Antisemiten nutzen die Namensähnlichkeit, um die vermeintliche Geldgier, Heimtücke und Falschheit auf alle Juden zu projizieren. Eine fatale Lüge!

Der wahre Kern? Schon die früheste Christenheit erinnerte in ihren Abendmahlsworten an die „Nacht, in der er (Jesus) verraten wurde“ (1. Korinther 11,23). Das griechische Wort *paredíeto* heißt wörtlich übersetzt: „Er wurde übergeben, ausgeliefert.“ Wer was genau tat und warum, bleibt

offen. Erst später, mehr als 40 Jahre nach Jesu Tod, begann man, die Figur des Judas auszuschmücken. Der Evangelist Johannes (12,6) denunzierte Judas als Dieb. Und der Evangelist Matthäus (26,24) ließ Jesus sogar schimpfen: „Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre.“

Zur Ehrenrettung des Judas spekulieren Bibelinterpreten heute: Judas habe Jesus als Revolutionär missverstanden; er habe einen Aufstand provozieren wollen und Jesus irrtümlich ausgeliefert. Fakt ist: Wir wissen nicht, was geschah. Wir wissen nur: Jemand aus dem Kreis der Vertrauten war an Jesu Auslieferung beteiligt – was die anderen gegen ihn einnahm.

Edward Snowden machte öffentlich, dass britische und US-Geheimdienste die öffentliche Kommunikation weltweit aufzeichnen. Snowden brach die Schweigeverpflichtung seiner Arbeitgeberin, der Firma Booz Allen Hamilton – für ein höheres Gut. Er warnte vor Unrecht. Anders als autokratische Regime schützen Demokratien Privatheit, oder sie sollten es tun. So gesehen war Snowdens „Verrat“ Aufklärung. In einem übertragenen Sinn blies er die Trillerpfeife, weshalb man ihn auch „Whistleblower“ nennt.

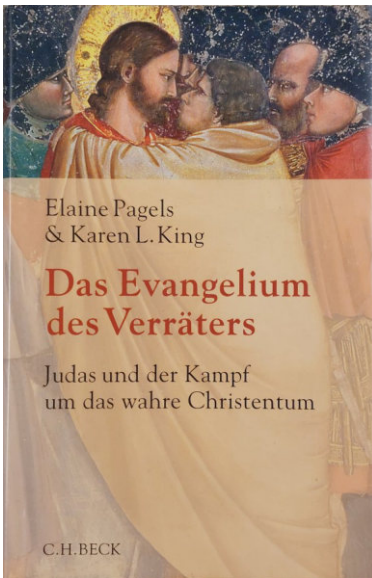
Judas bereute seine Tat, berichtet Matthäus 27,3. Er habe die Silberlinge zurückgebracht und gesagt: „Ich habe gesündigt, unschuldiges

Blut habe ich ausgeliefert.“ Es sei nie zu spät, Fehler zu bereuen, hat Jesus gelehrt, man finde immer Gottes Gnade. Judas gewiss auch.

Burkhard Weitz

Aus: „*chrismon*“,
das evangelische Monatsmagazin
der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Das Evangelium des Verräters



Das Judas-Evangelium, wahrscheinlich Mitte des 2. Jahrhunderts nach Christus in einer gnostischen Sekte verfasst, galt lange als verschollen – bis der Text 1978 in einer Abschrift überraschend in

Mittelägypten gefunden wurde. Wissenschaftler mussten jedoch bis 2002 warten, um den zerbröselnden Codex untersuchen zu dürfen.

Ihre Ergebnisse und eine erste Übersetzung des Textes wurden 2006 von National Geographic weltweit im Fernsehen übertragen und erregten Aufsehen:

Judas Ischariot, der im Neuen Testament Jesus für dreißig Silberlinge mit einem Kuss an seine Feinde verrät, ist hier der Lieblingsjünger, der allein die wahre Bestimmung Jesu kennt und versteht und ihn deshalb auf seine Bitte hin verrät.

„Du wirst sie alle übertreffen. Denn du wirst den Menschen opfern, der mich kleidet“, sagt Jesus in der entscheidenden Passage.

Verschwörungstheoretiker und Esoteriker haben zahlreiche Spekulationen an das rätselhafte Evangelium geknüpft.

Elaine Pagels und Karen King machten erstmals eine große Leserschaft auf seriöse Weise mit dem Judas-Evangelium bekannt und erklärten, warum es unser Bild von frühen Christentum verändert.

Theologen halten das Judas-Evangelium religionsgeschichtlich für interessant, zeigt es doch eine Facette der Frömmigkeit innerhalb der religiösen Bewegung der Gnosis, sensationell und revolutionär sei es allerdings nicht.

Michael Brzylski

Lebensspuren begleiten – Kurs 4

„Lebensspuren begleiten. Aus- und Fortbildung in Seelsorge“ ist ein Ehrenamt-Projekt im Kirchenkreis Essen. Der vierte Einsteiger-Kurs beginnt im November 2023. Sie können sich dafür ab sofort anmelden! Neu ist diesmal: Es gibt auch Module zur „Inklusiven Seelsorge“ und „Passantenseelsorge“.

„Lebensspuren begleiten“ richtet sich an Ehrenamtliche, die Menschen in Krankenhaus, Altenheim, Behindertenhilfe und Evangelischer Kirchengemeinde in Essen seelsorglich schon begleiten bzw. in Zukunft begleiten möchten. Wer Interesse an einer Erweiterung und Vertiefung seines Wissens, seiner Erfahrungen und bisherigen Qualifikationen hat, ist eingeladen teilzunehmen. Angeboten wird eine qualifizierte Aus- und Fortbildung in Seelsorge in modularer Form nach den Richtlinien der Evangelischen Kirche im Rheinland. Der Kurs umfasst ca. 150 Unterrichtsstunden von November 2023 bis Dezember 2024. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Inhaltlich wird u.a. mit klassischen Methoden aus der Klinischen Seelsorgeausbildung (KSA) sowie mit kreativen Elementen aus Kunst und Spielpädagogik gearbeitet. Zunächst geht es in vier Basismodulen um die kommunikative, personale, spirituelle und ethische Kompetenz.

Dann folgt ein Praktikum in Krankenhaus, Altenheim, Kirchengemeinde und/oder Angeboten der Behindertenhilfe. In Supervisionen werden die seelsorglichen Erfahrungen besprochen. Der Kurs schließt mit einem Gespräch über die Lernzeit und der feierlichen Zertifikatsüberreichung und Beauftragung als ehrenamtliche Seelsorgerin bzw. ehrenamtlicher Seelsorger ab.

Die Kursleitung hat Wilfried Diesterheft-Brehme, Pfarrer in der Altenheim- und Krankenhauseelsorge. Rückfragen werden unter

Telefon 0179 6124353 oder wilfried.diesterheft-brehme(at)ekir.de beantwortet.

Die Anmeldung erfolgt über das Projekt Ehrenamtsmanagement des Kirchenkreises Essen, Michael Druen, Telefon 0201 2205-244 und 0176 5884702, E-Mail ehrenamt(at)engagiere-dich.de.

Weitere Informationen und einen Flyer mit allen Terminen finden Sie unter engagiere-dich.de/lebensspuren.



Teppich aus dem Gottesdienstsaal

Der Teppich aus dem Gottesdienstsaal hat, nachdem er gereinigt wurde, einen neuen Platz bekommen.

Die Rückmeldungen derjenigen, die ihn schon entdeckt haben, waren fast ausschließlich positiv. Denn was als Kompromis gedacht war, hat sich als gute Entscheidung herausgestellt, wirken die Farben am neuen Platz doch viel besser; erst recht, wenn der Teppich auch noch von einem Spot angestrahlt wird.

Im Gottesdienstsaal selbst wurde schon vor Monaten die komplette Orgelseite neu gestrichen und das LAN-Kabel in einen Schacht verlegt, so dass die linke Hälfte zumindest schon mal "ordentlich" ist.

Was bleibt ist, zu überlegen, wie Projektionen von Bildern und Texten demnächst im Gottesdienstsaal abgewickelt werden sollen.

Michael Brzylski

Ökumenischer LEBENDIGER ADVENTSKALENDER 2022

Auszüge aus dem Tagebuch

Endlich ist es wieder soweit: **1.12.:** Es haben sich wieder viele auf den Weg gemacht, um die Törchen des lebendigen Adventskalenders zu besuchen und einen Stempel in den Pilgerpass zu machen. Man kann fast den Eindruck gewinnen, dass alle die gekommen sind, nur so darauf gewartet haben. Auch das Wetter hat mitgespielt.



Der Törchenreigen wird eröffnet mit einer positiv-negativ Abbildung von musizierenden Engeln, die unzählige Sterne an den Nachthimmel zaubern.

4.12. Engel, Botschafter, Begleiter, Beschützer. Heute am Namenstag der Heiligen Barbara wird die Barbara als Schutzengel der Bergleute unter dem Doppelbock



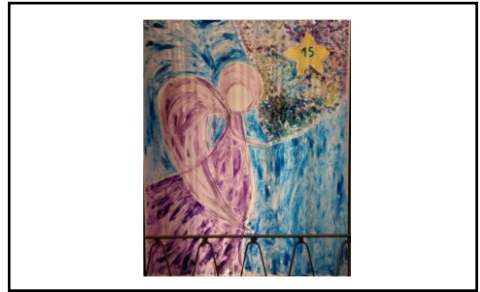
Zoll-

von

verein abgebildet. Alle Vorbeigehenden sind angesteckt vom Törchen und Feuer und Flamme. Im Hintergrund kann man, wenn man aufmerksam zuhört, auch das Steigerlied vernehmen. Wir sind gespannt, wie es weiter geht.

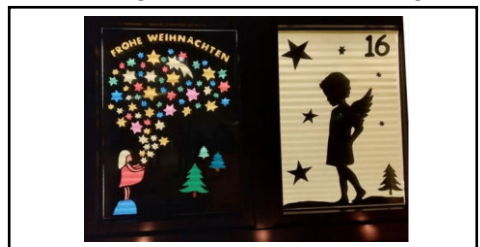
15.12. Frostiges Wetter begleitet uns nun schon eine ganze Zeit. Die meisten haben sich dann heute doch für das Auto entschieden. Alle, die gekommen sind, staunen nicht schlecht.

Diesmal ist ein Engel so groß wie



das ganze Fenster. Gemalt! Das Törchen erinnert schon an Gemälde von Chagall. Und passend dazu der Auszug aus Psalm 91,11. „Denn der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen“

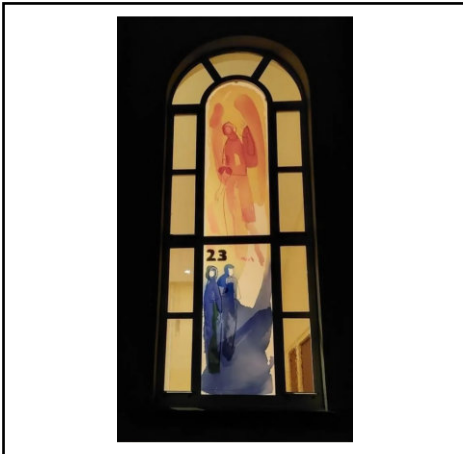
16.12. Ein Doppelfenster über Eck gab es auch noch nicht dieses Jahr. Eingerahmt von zwei Engeln,



schüttelt ein Sterntaler jede Menge Sterne in den Himmel. Ein beliebtes Motiv. Für alle gibt es eine Kleinigkeit zu Naschen und die Kinder können sich auf dem angrenzenden Spielplatz austoben. Wenn der mitwandernde Engel nicht wäre, dann hätten einige das Fenster nicht bemerkt.

Wie, schon der **23.12.**? Das letzte Törchen für dieses Jahr.

Das heutige Törchen am Lutherhaus muss natürlich das Engel



fenster sein. Ab 18.00 Uhr gibt es dann auch noch ein kleines Konzert mit besinnlichen Texten in der Kirche. Ein schöner Abschluss.

Wir freuen uns schon auf die nächste Aktion mit neuen Teilnehmern und wieder super Ideen.

Allen wünschen wir, die Organisatoren: Bianka Speh, Karin Sahlmann, Ludger Rullich ein Gutes und gesegnetes Jahr 2023!



Aufruf zum Mitgestalten
des

Lebendigen Adventskalenders 2023.

Das Motto steht noch nicht fest, die Aktion soll aber auch in 2023 ausgerichtet werden.

An jedem Tag zwischen dem 1. und 23. Dezember soll wieder an den unterschiedlichsten Orten im Gebiet der drei Gemeinden ein Fenster gestaltet sein, das dann ab 17:00 – 20:00 Uhr erhellt wird.

Natürlich wird auch wieder ein passendes mitwanderndes Symbol dabei sein, und auch in diesem Jahr wird es einen Pilgerpass zum Sammeln von Stempeln geben.

Wer aus unserer Gemeinde ein Mitgestalter sein möchte, meldet sich bitte schon jetzt!

Telefonisch unter 670696 oder per Mail an sahlfix@online.de bei Karin Sahlmann sind Fragen und Anmeldungen möglich.

Das Orgateam des Lebendigen Adventskalenders freut sich auf Meldungen!



Alle Jahre wieder spielt der Posaunenchor seit Jahrzehnten am 1. Weihnachtstag Kurrende.

Um 6:45 Uhr ist Treffpunkt am Lutherhaus. Dort ist die erste Station. Drei Weihnachtslieder erklingen und dann werden Instrumente, Notenständer und Noten eingepackt und es geht weiter.

An verschiedenen Punkten der Gemeinde wird Halt gemacht und weihnachtliche Klänge erschallen. Viele wissen, dass der Posaunenchor kommt, freuen sich schon und warten auf die Blechbläsermusik.

Um 9:30 Uhr ist die letzte Station das Lutherhaus. Weihnachten 2022 gab es gar keine schwieri-

gen Umstände: weder sind die Züge festgefroren, noch wurden Noten und BläserInnen nass und die Ständer hat der Wind auch nicht umgeblasen – aber auch davon ließ sich der Posaunenchor nicht abhalten.

Für das Spiel des Posaunenchores gibt es nur eine goldene Regel: "Leise rieselt der Schnee" spielt der Chor nur, wenn alles weiß ist - was in den letzten Jahrzehnten nicht sehr oft vorgekommen ist.

Petra Schwatlo-Drescher



Aus der Bücherei

Am 12. November gab es wieder einen Bücherflohmarkt. Der war wieder ein schöner Erfolg. Wir die „Bücherfrauen“ freuen uns immer sehr, wenn die uns gespen-



deten Bücher noch durch mindestens eine weitere Hand gehen.

Apropos Bücherfrauen: das Buch mit dem Titel „Die Bücherfrauen“ ist bei diesem Flohmarkt auch in



neue Hände geraten und hat Conny Engels dazu animiert, wiederum ihren Mann zu motivieren, doch mal wieder ein Foto vom Bücherflohmarkt zu machen; et voilà...



Auf dem Foto fehlen leider Christa Biergann und Gudrun Kölbl, die unser derzeitiges Team komplettieren.

Wir suchen übrigens weiter Unterstützung!
Sprechen Sie uns bitte an.

Ach, und wer Interesse an dem Buch hat, der darf sich bestimmt bei Conny Engels erkundigen!

Karin Sahlmann

Aus der Kita

In der Kita steht unsere Karnevalsfeier an.



Die Kinder dürfen aus drei Themen wählen; am Ende gewinnt das Thema mit den meisten Stimmen.

Die Kita wird zu dem gewählten Thema entsprechend geschmückt und auch die Spiele und Lieder werden passend zum Thema herausgesucht.

Am Tag der Karnevalsfeier dürfen alle Kinder verkleidet in die Kita kommen. Wir gestalten uns einen lustigen Vormittag mit einem gemeinsamen Frühstück und vielen besonderen Aktionen. Da nicht alle kleinen Kinder das Verkleiden mögen und Spaß an so viel Aktion haben, gibt es natürlich auch an diesem Tag Möglichkeiten zum Rückzug.



Außerdem bekommt neben dem Karneval auch das Thema Frühling Platz, um besprochen zu werden.

Am 11.03.2023 wird vom Elternrat nach langer Corona-Pause ein Flohmarkt organisiert. Der Flohmarkt wird in den Räumlichkeiten des Lutherhauses stattfinden.

Weitere Informationen bekommen Sie über folgende Emailadresse:

elternpost.brausewindhang@gmail.com

Ansprechpartnerinnen sind Frau Matthiesen und Frau Spenner.

Unsere Maxi-Kinder starten mit ihren besonderen Aktionen.

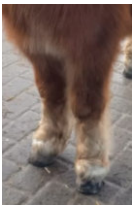
Am 01.03.23 werden alle Plätze für das Kita-Jahr 2023/24 vergeben. Ab dem 01.08.2023 gibt es verpflichtend für alle Kinder ein warmes Mittagessen in der Kita – durch den neuen Träger, dem Evangelischen Kindertagesstättenverband Essen, ist es organisatorisch für alle Kitas im Verband gleich.

Das Kita-Team

Forum



Ponyhof November 2022



Auch Pferde haben manchmal kurze Beine, wie wir auf unserer Ponyhof-Freizeit im November feststellen konnten. Und Shetlandpony „Ötti“ hatte

nicht nur die Herzen der 22 Kinder im Sturm erobert,



sondern war auch im Team derart beliebt, dass man für die Rückfahrt schon ein Plätzchen im Gemeinde-Bulli geschaffen hatte.

Wenn er auch letztlich doch in Hilbeck bleiben musste, sorgten er und seine Artgenossen wie immer für ein ausgefülltes Wochenende. Neben Stall ausmisten, Pferde striegeln und natürlich dem Reiten, war auch jede Menge Zeit für gemeinsame Spiele, vorweihnachtliches Basteln, sowie eine Nachtwanderung mit abschließendem Lagerfeuer und Stockbrot. Die Kinder, wie auch das Team, freuen sich bereits auf ein Wiedersehen mit den Pferden in 2023.

Nähere Informationen sowie Auskunft zu Terminen für die nächsten Ponyhof-Freizeiten erhalten sie im Jugendbüro bei Denise Häde oder unter 0201/86 94 6000

Denise Häde

Verschiedenes

Erwachsenenkreis

Er trifft sich am zweiten Freitag eines Monats.

Flötenkreis

Die Gruppe trifft sich jeden zweiten Freitag von 17:30 Uhr bis 19 Uhr im Kirchraum unter der Leitung von Christoph Lahme.

christoph.lahme@icloud.com

Franziskus und Kloster Emmaus

Die Termine für die Gottesdienste in den Seniorenzentren entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan.

Gott und die Welt

Die Gruppe trifft sich jeden ersten Mittwoch eines Monats, jeweils um 19:30 Uhr.

Ansprechpartner für diese Gruppe ist Martin Recker Tel.: 8695707.

Posaunenchor

Der Posaunenchor trifft sich jeden Mittwoch um 18.30 Uhr.

Ansprechpartnerin ist Ulrike Gnida Tel.: 0157 35519294 oder per Mail

uliheb@arcor.de

Presbyterium

Die nächsten Sitzungen des Presbyteriums finden am 06. Februar und 06. März, jeweils um 19.00 Uhr statt.

Vorsitzender ist Michael Brzylski.

Seniorengruppe

Die Gruppe trifft sich jeden zweiten Mittwoch eines Monats, jeweils von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Ansprechpartnerinnen für diese Gruppe sind

Angelika Irmer Tel.: 604838

Cornelia Engels Tel.: 600367

Singgruppe (pausiert zur Zeit krankheitsbedingt)

Die Proben finden wöchentlich dienstags von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Kirchraum statt.

Die Leitung hat Ulrike Gnida Tel.: 0157 35519294 oder

per Mail uliheb@arcor.de

Forum

Spieltreff

Der offene Treff im FORUM mit immer neuem Programm für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Keine Anmeldung nötig – komm doch einfach mal vorbei!

Immer montags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Leitung: Denise Häde und Team

KrEaTIV

Kinder ab 8 Jahren können sich hier kreativ austoben. Wir werden mit unterschiedlichen Materialien basteln, hämmern, malen, färben, falten, sägen, knüpfen und auf jeden Fall eine Menge Spaß haben.

Immer dienstags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Leitung: Denise Häde und Team

T.Punkt Junior

Hier können ab jetzt auch Kinder ab 10 Jahren quatschen, chillen und ihre Freunde treffen. Kommt doch einfach mal vorbei.

Immer dienstags von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr.

Leitung: Denise Häde

T.Punkt

Der offene Treff für Jugendliche ab 12 Jahren. Hier habt ihr Zeit zum Tischtennis spielen, Kickern, Freunde treffen und Quatschen.

Jeweils dienstags und donnerstags von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Leitung: Denise Häde und Team

T.Punkt+

Für Jugendliche ab 16 Jahren. Mit Freunden chillen und quatschen.

Immer dienstags ab 20:30 Uhr bis 22:00 Uhr.

Leitung: Denise Häde und Team

KIDZ-Club

Der offene Treff für alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Hier wird gemeinsam getobt, gespielt und gebastelt. Schaut es euch doch einfach mal an!

Jeden Freitag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Leitung Denise Häde und Team



Rund 180 Kilometer trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das Hightech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. Frauen aus dem kleinen Land Taiwan laden dazu ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt!“ „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es

dazu im Bibeltext zu Epheser 1,15 –19. Die Teilnehmenden werden hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was allen gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa zwei Prozent der Bevölkerung gelten als Indigene.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle. Die meisten Taiwanerinnen und

Taiwaner praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag.

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.

Mehr Informationen:

www.weltgebetstag.de



Weltgebetstag – Frauen aller Konfessionen laden ein

In diesem Jahr findet der Gottesdienst zum WGT bei uns im Lutherhaus statt.

Er wird von einem ökumenischen Team, aus den katholischen Gemeinden St. Atonius Abbas und St. Franziskus und dem Lutherhaus vorbereitet.

Wir laden herzlich ein

um **15:30 Uhr** zum Kaffeetrinken in den Anbau.

um **17:00 Uhr** zum Gottesdienst in den großen Saal.

Wir freuen uns auf Sie!

Im Namen des Teams

Cornelia Engels

Unsere Buhecke



Liebe Leserinnen und Leser,
auch im neuen Jahr warten wieder interessante Neuerscheinungen in
unserer Bücherei auf Sie. Einige davon stellen wir ihnen vor:

Lioba Albus:

Älter werde ich später

Mila ist 59 und zufrieden mit ihrem Leben. Ihr Freundeskreis ist groß, ihre Arbeit als Chefin einer kleinen Agentur erfüllend und die Kinder sind erwachsen und aus dem Haus. Das Alter? Weder ein Thema noch ein Problem. Doch auf einmal stehen Sohn und Tochter wieder auf der Schwelle und fordern Asyl, und die Männer aus ihren wilden Jahren verlangen Aufmerksamkeit und Antworten auf ihre Fragen. Mila ist überfordert. Wie wird sie die Bagage nur wieder los? Und gibt es vielleicht am Ende doch den einen, mit dem zusammen das Leben noch ein bisschen federleichter ist?

Johanna Nell:

Das Leben ist bunt

Peggys Alltag ist so langweilig und beige wie die Klamotten in ihrem Schrank: Scrabble, Wassergymnastik, Arztbesuche. Auch die Enkel könnten häufiger vorbeikommen. Aber dass das Leben mit 79 noch bunt sein kann, das beweist eine alte Freundin. Als Angie neu in das Seniorendorf einzieht, mischt sie die Rentnergemeinschaft ordentlich auf. Auch Peggy erwacht aus ihrer Lethargie. Denn die früheren Freundinnen sind immer schon Rivalinnen gewesen. Und so dauert es nicht lange, bis beide für den charmanten Nachbarn Brian schwärmen.....

Kate Morton: Die Tochter des Uhrmachers

Birchwood Manor 1862: Der talentierte Edward Radcliffe lädt Künstlerfreunde in sein Landhaus am Ufer der Themse ein. Doch der verheißungsvolle Sommer endet in einer Tragödie – eine Frau verschwindet, eine andere stirbt ...

Über hundertfünfzig Jahre später entdeckt Elodie Winslow, eine junge Archivarin aus London, die Sepiafotographie einer atemberaubend schönen Frau und die Zeichnung eines Hauses an einer Flussbiegung. Warum kommt Elodie das Haus so bekannt vor? Und wird die faszinierende Frau auf dem Foto ihr Geheimnis preisgeben?

Viel Spaß beim Lesen, wünscht Ihnen
das Bücherei-Team

Öffnungszeiten:

Sonntag : 11.00 bis 12:30 Uhr

Dienstag : 17.00 bis 18.00 Uhr

Kontakt:

Christel Klippert: Tel.: 68 42 95

Lilian Krebber: Tel.: 68 19 40



Krimilesung

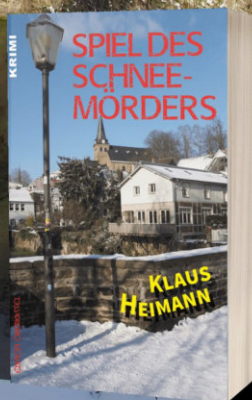
12. Februar 2023, 17:00 Uhr

Lutherhaus

Bandstraße 35, 45359 Essen

Eintritt frei

Ihre Anmeldung bitte unter: sahlfix@online.de oder Tel.: 87655463 (AB)



Krimilesung mit Klaus HEIMANN

Nach der sehr schönen Lesung, am 13. November 2022 mit Carla Berling/Felicitas Fuchs, die von der Autorin top professionell und sehr unterhaltend abgehalten und von allen Besuchern ordentlich beklatscht wurde, hier der Ausblick auf unsere nächste Veranstaltung:

Am **12.2.2023 um 17:00** wird uns Klaus Heimann besuchen, der als Wiederholungstäter kommt - er hat uns schon einmal 2017 mit den ersten beiden Fällen aus der Serie um Kommissar Sigi Siebert gut unterhalten. Im Februar erscheint dessen neuester Fall.

Spiel des Schneemörders

Winter 2010/2011. Einsam räumt ein Schneepflug frühmorgens die Straße nach Essen Kettwig. Plötzlich entdeckt der Fahrer etwas Auffälliges am Straßenrand. Als er nachsieht, findet er eine Frauenleiche auf dem Gehweg. Das Team um Hauptkommissar Sigi Siebert nimmt die Ermittlungen auf. Je mehr sie nachforschen, desto frustrierter werden die Polizeibeamten. Das Tatmotiv bleibt unklar, vom Täter keine Spur. In der Nacht zum ersten Weihnachtstag wird Sigi aus dem Bett geholt. Eine neue Frauenleiche. Die Tat weist viele Ähnlichkeiten mit der ersten auf. Das Team denkt ab jetzt an einen Serienmörder.

Und wie immer:

Bei Interesse und Zeit an dem Sonntag: schnell anmelden, denn der Einlass (ab 16:30Uhr) ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich. Es gelten die dann aktuellen Coronavorschriften.

Der Eintritt ist wie immer frei, wir bitten um Spenden für einen dann aktuellen Zweck.

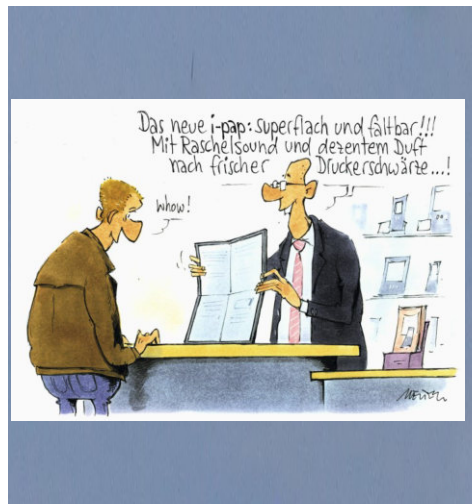
Plakate und Flyer zu der Veranstaltung hängen und liegen auch schon aus. Bedienen Sie sich gerne.

Ihre Anmeldung bitte unter:

sahlfix@online.de

oder

Tel.: 87655463 (AB)





Orangen ohne Sklave! verein!

Der Ökumenische Weltladen Essen-Borbeck e.V. hat sich im Advent 2022 erneut an der Aktion „Süß statt bitter“ beteiligt und ökologische Orangen aus Süditalien nach Borbeck geholt. Wir haben darüber berichtet. Zur Erinnerung:

Im Winter ist in Süditalien Hochkonjunktur bei der Orangenernte. Die Erntehelferinnen und –helfer – Wanderarbeiter und Geflüchtete – schufteten für einen Hungerlohn von knapp 25 € am Tag. Sie hausen dabei unter erbärmlichsten Bedingungen in Zelten, Containern und Hütten, ohne fließendes Wasser und Strom.

Wir unterstützen mit unserer Aktion den Verein „SOS Rosarno“, der die ökologisch angebauten Orangen in Kalabrien vertreibt. Die Bauern erhalten faire Preise, die Arbeiter einen Mindestlohn und eine Sozialversicherung. Mit einem Teil des Erlöses werden über ein kirchliches Flüchtlingsprogramm die Fahrräder vieler Wanderarbeiter mit Lampen ausgestattet und Warnwesten verteilt,

damit sie auf den unbeleuchteten Wegen sicher an ihren Arbeitsplatz kommen.

Unsere Aktion zu Nikolaus 2022 ist dank der Hilfe vieler fleißiger Hände außerordentlich erfolgreich verlaufen:

Im Raum Borbeck konnten wir mehr als 1 Tonne Orangen verkaufen; das waren 110 Kisten à 10 kg!

Beflügelt durch dieses großartige Ergebnis wollen wir jetzt auch noch an der Ernte im März teilhaben.

Machen Sie mit!

Bestellen Sie die benötigte Menge der biologisch angebauten Orangen bei uns!

Voraussichtlicher Preis : 1kg zu 3,50€ / 1 Kiste = 10kg zu 35,00€

Bestellfrist: Do, 16. Februar / Lieferung ab 8. März

info@weltladen-borbeck.de

oder 0201 – 608300 (Böke)

0201 – 6164785 (Neuse)

0201 – 664879 (Weltladen)

Aktuelle Informationen auch auf unserer Internetseite

www.weltladen-borbeck.de.

Zum Thema gibt es den „Podcast Fair“ von Oikocredit: „#18 Ausgepresst: „Illegale“ bei der Orangenernte“

Siegrun Böke, für das Ladenteam

Michael Brzylski, *Pfarrer*

Tel.: 0151 74467011
michael.brzylski@ekir.de

Maren Wissemann, *Pfarrerin*

Tel.: 671877
maren.wissemann@ekir.de

Denise Häde, *Jugendleiterin*

Tel.: 86946000
Tel.: 0157 38458720 (mobil)
forum@ebs-lutherhaus.de

Ulrike Gnida, *Kirchenmusik*

Tel.: 0157 35519294
uliheb@arcor.de

Benjamin Brecevic, *Küster*

Tel.: 0163 4507889
benjamin.brecevic@ekir.de

Manuela Kütt, *Leitung Kindergarten*

Tel.: 682441
Fax: 8681832
kitabrausewindhang.essen@ekir.de

Carina Hermann, *Ev. Verwaltungsamt
Gemeindesekretariat*

Tel.: 2205-305
carina.hermann@evkirche-essen.de

Presbyterium

presbyterium@ebs-lutherhaus.de

Diakonie Bereitschaftsdienst

Tel.: 2664750

Diakoniestation Frintrop

Tel.: 6099640

Diakoniestation Borbeck

Tel.: 8675146

Mobiler Sozialer Dienst

Tel.: 8675147

Internet: unsere Gemeinde:

www.ebs-lutherhaus.de

Evangelische Kirche in Essen:

www.kirche-essen.de

Evangelische Kirche im Rheinland

www.ekir.de



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Ist die Fastenzeit etwas Trauriges?

Nein. Jesus hat sogar gesagt, „wenn ihr fastet, macht kein trauriges Gesicht.“ Die Fastenzeit lädt dazu ein, das zu suchen, was wichtig ist und wirklich Freude macht. Das heißt zum Beispiel, dass du dir mehr Zeit

als sonst für jemanden nimmst oder öfter tust, was dir wichtig ist. Gleichzeitig kannst du auf etwas Unwichtiges verzichten.

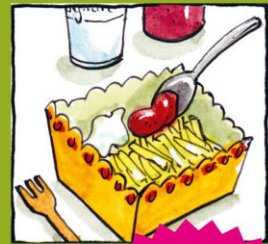
Welche Freude willst du dir oder jemand anderem machen?



Apfel-Pommes

Dein Fastenrezept:

Viertel, entkerne und schäle einen großen Apfel. Dann schneide die Stücke in pommes-ähnliche Streifen. Träufle etwas Zitronensaft darauf, damit sie nicht braun werden. Für Pommes rot-weiß gib einen Klecks rote Marmelade und Joghurt darüber.



Dein Fastentuch

Früher haben die Kirchen während der Fastenzeit ein Tuch aufgehängt, das Jesus in den letzten Wochen vor der Kreuzigung und Auferstehung zeigt. Das kannst du auch zu Hause: Zeichne auf ein weißes Leintuch mit Stofffarben sechs Rahmen für die sechs Fastensonntage und dann die Szenen bis zur Auferstehung. Nähe den oberen Rand zu einem Schlauch, durch den du eine Kleiderstange schieben kannst.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



GOTT *segne* DICH!



GOTT GEBE DIR ein GUTES VENTIL,
wenn du dich ärgerst, damit
du nicht platzst und du auch
sonst niemandem wehtust.

Grafik: Kostka

GOTT *segne* DICH!



GOTT SCHENKE DIR die ERINNERUNG
an den Gesang der Vögel im Frühling
und die Gewissheit, dass sie
wiederkommen werden.

Grafik: Kostka

GOTT *segne* DICH!



GOTT GEBE DIR die HOFFNUNG
der Blüten und die Unermüdlichkeit
der Bienen. Sie finden
bestimmt zueinander.

Grafik: Kostka


GOTT *segne* DICH!



GOTT GEBE DIR
eine MELODIE und einen
RHYTHMUS ins Ohr, die dich
bewegen und antreiben.
Tanz ruhig mal!

Grafik: Kostka

GOTT *segne* DICH!



GOTT GEBE DIR die LEBENSFREUDE
der Vögel, die aus voller Kehle singen,
sobald die Sonne aufgeht. Merke auch
du, wenn es hell wird!

Grafik: Kostka

GOTT *segne* DICH!



GOTT GEBE DIR die WÄRME
des Schneeglöckchens, das
sich durch den Schnee schmilzt.
Finde etwas, das
du schmelzen kannst!

Grafik: Kostka

GOTT *segne* DICH!



GOTT GEBE DIR nicht nur das WISSEN,
sondern auch das GEFÜHL dafür,
dass die Tage wieder
länger werden.

Grafik: Kostka

GOTT *segne* DICH!



GOTT GEBE DIR die FRÖHLICHKEIT
der Regentropfen, die gleich wieder aus
der Pfütze herauspringen wollen,
wenn sie landen. Hüpf mit!

Grafik: Kostka